

Ein Familienporträt

Die Elektroheizungen der Wibo-Werk GmbH werden europaweit vertrieben. An der Spitze des Unternehmens stehen seit drei Generationen auch starke Frauen.



Drei Unternehmensgenerationen: Hermine Bottermann mit ihrer Tochter Elke Petersen (re.), ihren Enkelinnen Sina Olehowski (hinten li.) und Lena Petersen (hinten re.) sowie Tillmann Spangenberg, der in der Geschäftsführung der Wibo-Werk GmbH Elke Petersen nachfolgen soll

Hermine Bottermann ist eine wilensstarke Frau. Und mit ihren 94 Jahren ist sie immer noch fit. Deshalb lässt die Gründerin der Wibo-Werk GmbH es sich auch nicht nehmen, zum Fototermin für die HW zu kommen. Im Februar 1946 übernahm das Ehepaar Bottermann diesen Töpfer- und Ofensetzerbetrieb von Ferdinand Homann. Der Töpfermeister hatte die Firma 1892 gegründet – zu einer Zeit, als die Cholera in den Armenvierteln Hamburgs wütete und Großindustrielle wie Gottlob Bauknecht und Hermann Reemtsma zur Welt kamen.

„Mein Vater Wilhelm Bottermann hatte eine Töpferlehre gemacht. So ist der Kontakt zu Homann entstanden“, erzählt Elke Petersen, die bei Wibo für die Finanzen zuständig ist. Aus der Töpferschmiede wurde das Wibo-Werk, für dessen Namen die Initialen von Wilhelm Bottermann verwendet wurden. Er war es auch, der zum ersten Mal einen Kachelofen baute, den man fertig montiert ausliefern konnte. Für die damalige Zeit war das eine Revolution. Dieser Gestellofen diente zudem als Grundmodell für den in den 1960er-Jahren entwickelten Elektrokamin.

„In meiner Erinnerung hatten meine Eltern eine sehr gute Partnerschaft. Nicht nur privat, sondern auch im Berufsleben ergänzten sich die beiden sehr gut“, sagt Petersen, die im elterlichen Betrieb gelernt hat und später mit ihrem Mann die Geschäfte übernahm. Und dass ihre Mutter Hermine berufstätig war, hat nicht nur ihr Frauenbild nachhaltig geprägt.

„Meine Großmutter ist ein Vorbild für mich“, sagt auch Sina Olehowski. „Sie hat sich als Geschäftsfrau stark positioniert. Und das in einer Zeit, in der das Frauenbild noch ein ganz anderes war.“ Oleh-

ski und ihre Schwester Lena Petersen stiegen 2008 in den Familienbetrieb ein. Die dritte Enkelin, Anna Schmits, sitzt im Beirat von Wibo.

Ihre Ausbildung sowie erste Schritte im Berufsleben machten die Schwestern außerhalb des elterlichen Betriebs. „Ich war nicht darauf aus, irgendwann mal das Unternehmen zu übernehmen“, erzählt Olehowski, die Kommunikationsdesign studiert und in Agenturen gearbeitet hat. „Wir sind unseren Weg gegangen“, betont Lena Petersen, die nach der Ausbildung zur Werbekauffrau erst einmal BWL studierte, um dann in der Industrie zu arbeiten. Doch: „Irgendwann kommt dann der Punkt, da geht es entweder nach rechts oder nach links weiter.“

Der Wechsel ins Familienunternehmen war für beide auch eine Umstellung. „Wir alle müssen Offenheit, Flexibilität und eine gewisse Lockerheit mitbringen, weil jeder Geschäftsführungswechsel andere Ansätze mit sich bringt“, sagt Petersen. So habe beispielsweise ihr Großvater noch ganz anders geführt als sie das heute tue. Doch: „Es gibt einen Grund, warum in der Vergangenheit etwas so gelaufen ist, wie es gelaufen ist. Daher sollten die alten Werte nicht einfach verloren gehen“, mahnt sie.

Mittlerweile entwickeln und bauen knapp 200 Mitarbeiter im Lokstedter Wibo-Werk Elektroheizungen. Im Laufe der Jahrzehnte sind sechs Produktlinien mit jeweils 30 unterschiedlichen Geräten auf den Markt gekommen. Ganz neu sind

die elektrischen Heizkörper, die sich optisch den jeweiligen Räumen anpassen lassen. „Früher waren Heizungen einfach Heizungen“, sagt Lena Petersen. „Doch das Thema Design ist heute – neben dem kostensparenden Heizen – sehr relevant.“

Und noch etwas ist neu bei Wibo: Seit Februar wird das Frauen-Trio an der Firmenspitze von einem weiteren Geschäftsführer unterstützt. Tillmann Spangenberg soll auf lange Sicht die Aufgaben von Elke Petersen übernehmen. „Ich bin zwar nicht angeheiratet, habe aber Erfahrungen als kaufmännischer Leiter in Familienunternehmen und fühle mich hier sehr wohl“, sagt der 46-Jährige mit einem Lächeln.

Um den Fortbestand ihres Familienbetriebs muss sich Hermine Bottermann aber trotz des ersten familienfremden Geschäftsführers keine Sorgen machen. Denn bei fünf Urenkeln sowie einer Urenkelin stehen die Chancen nicht schlecht, dass das Unternehmen noch lange in Familienhand bleibt. ■

Ann-Katrin Raudsusch
redaktion@hamburger-wirtschaft.de
Telefon 36138-396



Täuschend echt sehen die Flammen in diesem Elektrokamin aus. Sie entstehen mithilfe von Wasserdampf

Dieser wandmontierte Kachelofen mit Keramikrelief stammt aus dem Jahr 1902



www.engineering-people.de



Leistung 4.0

Fachwissen flexibel verfügbar.

Wir sind Ihre Berater, Entwickler, Konstrukteure, Hard- und Software-Spezialisten, Tester, Automatisierer, Koordinierer, Optimierer, Experten für Dokumentation und CE.
Bei Ihnen vor Ort.
In unseren Competence Centern.

Maschinenbau
Fahrzeugtechnik
Elektrotechnik
IT & Kommunikation
Luft- & Raumfahrt
Medizintechnik
Mechatronik
Schiffbau
Anlagenbau

IHR ANSPRECHPARTNER:
Jan Ottens
Niederlassungsleiter Hamburg
TELEFON +49 (0) 40 / 5 70 17 58-600

engineering people.
supporting experts.